



# Die Hüftarthroskopie

Besser frühzeitig handeln  
als später eine neue Hüfte

*Schmerzen in der Hüfte machen vielen Menschen zu schaffen und sind oft ein Hinweis auf Arthrose. Mithilfe moderner Verfahren ist man heute jedoch in der Lage, Erkrankungen der Hüfte frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Spezialist auf diesem Gebiet ist Dr. Michael Lehmann von der Athletikum Group. Er gilt als Wegbereiter der modernen Hüftarthroskopie in Deutschland.*

**Dr. Lehmann, warum spricht man bei Arthrose eigentlich von einer Volkskrankheit?**

Dr. Lehmann: Zur Erklärung: bei Arthrose handelt es sich um eine Verschleißerscheinung der Gelenke, bei der die Knorpelschicht zerstört wird, was folglich auch den Knochen verändert. Für den Patienten bedeutet dies einen geringeren Bewegungsradius im Bereich der Hüfte und damit einhergehende Schmerzen. Die häufigste Ursache dieser Erkrankung ist eine langjährige intensive Beanspruchung der Gelenke. Arthrose kann aber auch aufgrund einer anatomischen Fehlstellung der Gelenke oder als Spätfolge von Verletzungen beim Sport oder am Arbeitsplatz entstehen. Manchmal machen sich die ersten Beschwerden bereits ab dem 30. Lebensjahr bemerkbar. Mit steigendem Alter erhöhen sich die Anzahl der Betroffenen und je nach Stadium der Erkrankung auch die Intensität der Beschwerden. Die demografische Situation in Deutschland, also die Tatsache, dass die Bevölkerung immer älter wird, verstärkt diese Entwicklung nochmals, sodass es sich tatsächlich um eine weitverbreitete Erkrankung handelt. Daher rührt die Bezeichnung „Volkskrankheit“.

**Wie verläuft diese Erkrankung typischerweise?**

Dr. Lehmann: Im frühen Stadium finden sich Knorpelschäden nur oberflächlich

und auf kleinen Flächen. Mit der Zeit verstärken sich diese allerdings so sehr, dass der Knorpel gänzlich abgetragen wird und am Ende Knochen auf Knochen reibt. Der Gelenkspalt verschwindet dabei vollkommen. Sollte es so weit kommen, kann in der Regel nur noch eine Hüftprothese helfen, die Schmerzen zu verringern und die Beweglichkeit wieder zu verbessern.

**Wie kann hier die Hüftarthroskopie helfen“?**

Dr. Lehmann: In der Tat kann bei vielen Patienten eine Hüftarthroskopie das Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes vermeiden oder zumindest erheblich hinauszögern. Bei diesem minimalinvasiven Eingriff beseitigt man direkt problemverursachende Zustände wie behindernde Knochenanbau-

ten, was eine weitere Ausbildung der Erkrankung verhindern soll. Zur Vermeidung einer Prothese gilt daher die Devise: „handeln bevor es zu spät ist.“

**Eine Hüftarthroskopie bezeichnet man als „minimalinvasiv“. Was bedeutet das genau?**

Dr. Lehmann: Minimalinvasiv nennt man besonders gewebeschonende chirurgische Verfahren, bei denen die Einschnitte nur wenige Millimeter groß sind. Dadurch verkürzt sich die Rehabilitationszeit für den Patienten, sodass dieser meist schnell wieder auf den Beinen ist. Um auch bald wieder den optimierten Bewegungsumfang zu erreichen, empfiehlt sich eine physiotherapeutische Behandlung. Ein längerer stationärer Aufenthalt ist nicht erforderlich.

**Wie läuft eine Arthroskopie genau ab?**

Dr. Lehmann: Bei einer Arthroskopie geht es primär darum, etwas über das Innenleben des Gelenkes zu erfahren. Im Bereich der Hüfte ist es dabei notwendig, den Gelenkspalt um wenige Millimeter zu vergrößern, was eine spezielle Distraktionsvorrichtung erforderlich macht. Anschließend wird eine kleine Kamera in den Gelenkspalt eingeführt, die mit einem Monitor verbunden ist. Über diesen sind nicht nur das Gelenk, sondern auch alle bestehenden Auffälligkeiten zu erkennen. Sollten sich nun beispielsweise knöcherne Anbauten (Impingement) in den Ge-



*Dr. Michael Lehmann gehört zu den ersten Ärzten, welche die Hüftarthroskopie in Deutschland in großem Stil durchführen.*



In Kürze erscheint von Dr. Lehmann der Ratgeber: „Hüftarthrose. Von der Diagnose bis zum Gelenk“. In dem leicht verständlichen Buch beschreibt der Arthroskopiespezialist mögliche Erkrankungen unseres größten Gelenks und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten, die von konservativer Therapie über die Hüftarthroskopie bis hin zum Gelenkersatz reichen. (FIWA-Verlag, 124 Seiten, EUR 17,95, erhältlich voraussichtl. ab November 2011)



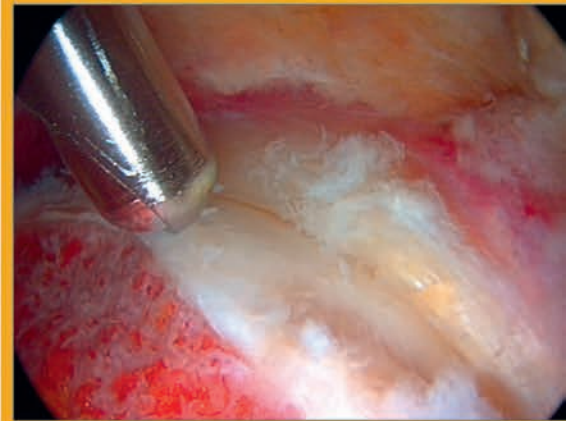
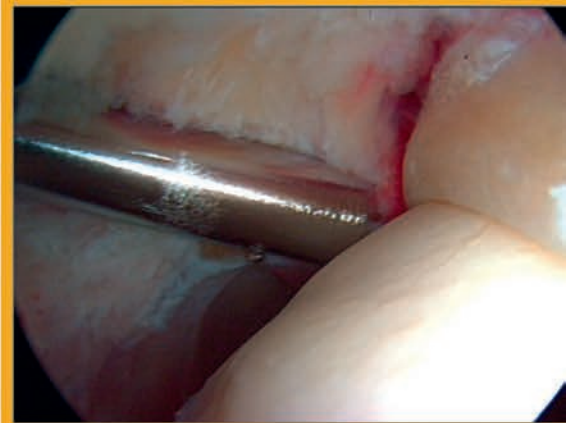
Verfahren wie Röntgen oder MRT verborgen blieben. Gerade beim undefinierten Hüftschmerz kann so oftmals die Ursache herausgefunden werden. Behandelt werden können mit diesem Verfahren neben arthrotischen Beschwerden auch Schädigungen und Ablösungen der Gelenkklippe (Labrumläsion), Schädigungen des Kopfbandes (Pectinofoveales Impingement) und des Gelenkes bei angeborener Verformung (Hüftdysplasie). Als hilfreich hat sich die Arthroskopie auch nach Unfällen und bei einer Sportlerhüfte erwiesen.

#### Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Arthroskopie?

Dr. Lehmann: Prinzipiell spielt das biologische Alter keine Rolle, sondern vielmehr der Krankheitszustand des Gelenkes. Ist die Arthrose nämlich bereits weit fortgeschritten, so kann eine Arthroskopie möglicherweise nicht mehr für den gewünschten Effekt sorgen. Meine Empfehlung wäre daher, eine Hüftarthroskopie im frühen Stadium der Erkrankung durchführen zu lassen.

Herr Dr. Lehmann, vielen Dank für das freundliche Gespräch!

*Im Rahmen einer Hüftarthroskopie können auch solche Schäden erkannt und behoben werden, die in Röntgenbild und/oder Magnetresonanztomografie nicht sichtbar sind.*



lenken befinden, können diese direkt abgetragen werden. Um auch kleine Partikel im Gelenkspalt zu entfernen, wird das Gelenk ständig mit Flüssigkeit gespült. Außerdem besteht die Möglichkeit, verletzte Gewebeteile zu entfernen oder bei frischen Verletzungen diese zu versorgen. In manchen Fällen können problematische Entwicklungen der Gelenke beseitigt werden, noch bevor Spätfolgen auftreten.

Dr. Lehmann, worin liegen ihres Erachtens die Vorteile dieses Verfahrens?

Dr. Lehmann: Sowohl auf diagnostischem als auch auf therapeutischem Gebiet bietet die Arthroskopie neue Möglichkeiten in der Orthopädie. Im Bereich des Hüftgelenks können Schädigungen sichtbar gemacht werden, welche mit anderen bildgebenden

#### Weitere Informationen

Wiesbaden Tel.: 0611 / 4 111 999  
 Freiburg Tel.: 0761 / 590 07170  
 info@athletikum-group.de

**Herausgeber**  
 FIWA Verlag GmbH  
 Elisabeth-Breuer-Str. 9  
 D-51065 Köln

Tel.: 0221 - 9 40 82 - 0  
 Fax: 0221 - 9 40 82 - 11  
 info@orthopress.de  
 www.orthopress.de

**Druckauflage gesamt**  
 940.000 Expl.



IVW-geprüft 3/2011

**Chefredaktion**  
 Curt Findeisen

**Redaktionsleitung**  
 Arne Wondrack

**Redaktion**  
 Sigrid Eberle  
 Klaus Bingler  
 Stefanie Zerres  
 Nathalie Podda

**Grafikleitung**  
 Simone Voosen

**Grafik**  
 Sandra Karcher  
 Nikolai Grothaus  
 Julia Emge  
 Katrin Kazmierczak

**Titel**  
 Nikolai Grothaus

**Lektorat**  
 Sarah Domwald

**Versandleitung**  
 Semra Karacaer

**Anzeigenverwaltung**  
 FIWA Verlag GmbH  
 Tel.: 0221 - 9 40 82 - 0  
 Fax: 0221 - 9 40 82 - 11  
**Jahres-Fernbezug:** 17,50 EUR  
**Einzelbezug:** 5,00 EUR  
**Druck:** VPM Druck, Rastatt

**Erscheinungsgebiete der ORTHOPress**  
 Köln-Bonn-Aachen, Rhein-Main-Gebiet, Süd, Nord,  
 Nordost, Südwest, Ruhrgebiet, Mitte

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme des Manuskriptes erwirbt der Verlag das ausschließliche Verwertungsrecht. Eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks der in der Zeitschrift enthaltenen Beiträge und Abbildungen sowie deren Verwertung und/oder Vervielfältigung – z. B. durch Fotokopie, Übersetzung, Einspeicherung und

Verarbeitung in elektronische Systeme oder Datenbanken, Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM – ohne schriftliche Einwilligung des Verlages sind unzulässig und strafbar. Alle Rechte der vom FIWA Verlag konzipierten Anzeigen und Beiträge liegen beim Verlag. Diese Zeitschrift kann u. a. werbliche Informationen über verschreibungspflichtige und frei verkäufliche Arzneimittel enthalten. Ihre Anwendung ersetzt aber keinesfalls die Inanspruchnahme eines Arztes.

**Bestellung von Einzelheften / älteren Ausgaben**  
 Tel.: 0221 - 9 40 82 - 0  
 Fax: 0221 - 9 40 82 - 11  
 leaserservice@orthopress.de

**Abonnenten-Service**  
 Persönlich erreichbar  
 Montag bis Donnerstag  
 9:00 bis 17:00 Uhr